

Auf der Jagd nach Diamanten

AUFFÜHRUNG Kreuzmoorer Theatergruppe probt plattdeutschen Dreiakter

„Diamantenroulette“
heißt die Kriminalposse.
Der Premierenvorhang
hebt sich am Sonn-
abend, 24. Januar. 2004

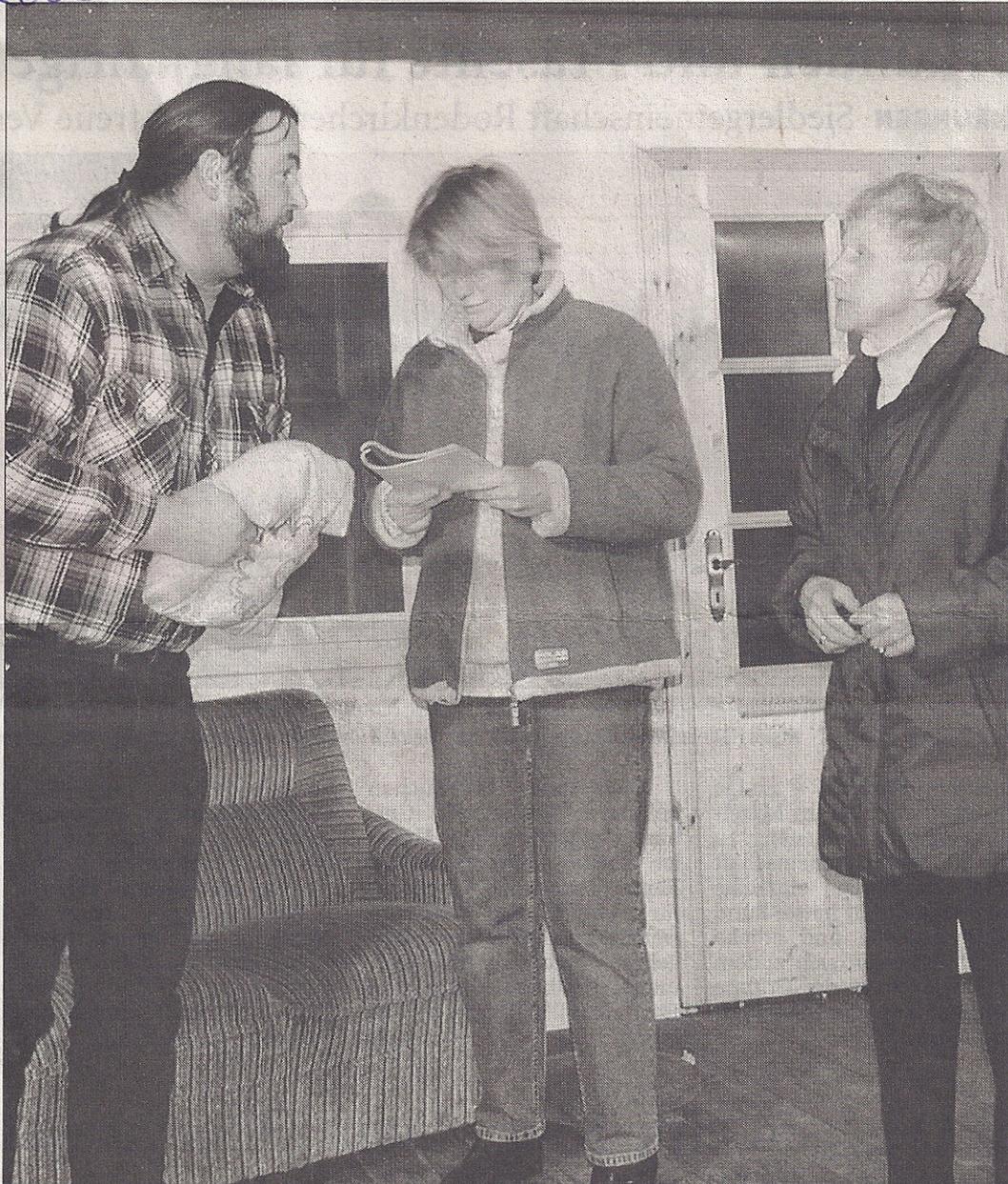
VON HANS WILKENS

SÜDBOLLENHAGEN – Mit der Kriminalposse „Diamantenroulette“, einem plattdeutschen Theaterstück in drei Akten von Walter G. Pfaus (ins Niederdeutsche übersetzt von Klaus Lensch), wartet die Theatergruppe des Boßel- und Klootschießervereins Kreuzmoor in dieser Spielsaison auf. Am Sonnabend, 24. Januar, heißt es um 19.30 Uhr in Jabbens Gasthof Vorhang auf zur Premiere, anschließend wird der Theaterball gefeiert.

Karten gibt es ab sofort bei Fernseh Jürgens, Jaderberg, Tel. 04454/1808, oder bei Bernard Hattermann, Kreuzmoorstraße 15, Kreuzmoor, Tel. 04454/557. Weitere Aufführungen sind am Sonnabend, 31. Januar, um 14 Uhr (Seniorenachmittag), sowie am Sonntag, 1. Februar, um 20 Uhr, am Sonnabend, 7. Februar, wieder um 14 Uhr (Seniorenachmittag), am Sonntag, 8. Februar, um 20 Uhr und noch einmal am Freitag, 13. Februar, um 20 Uhr.

Regie führt wieder Willi Höpken und auf der Bühne stehen bekannte und beliebte Darsteller wie Gerhard (Soni) und Gunda Hofer, Silke Wiemer, Wilma Hattermann, Jens Tapken, Traute Rohde, Dörte Kabernagel, Michael Terhaag und Thorsten Loof. Melanie Rode fungiert als Topuster.

Zum Inhalt: Fritz und Udo kommen von einer Zechtour, die mit einem Autounfall endet, nach Hause. Fritz hat zudem ein heißes Abenteuer hinter sich. Dass es sich dabei um eine gefährliche Ver-



Michael Terhaag (Lars, der Gangster), Silke Wiemer (Ine Sander) und Wilma Hattermann (Oma Findeis) proben noch fleißig ihre Rollen, damit beim „Diamantenroulette“ alles glatt verläuft.

BILD: HANS WILKENS

brecherin handelt, ahnt er nicht. Sie hatte gerade einen Diamanten gestohlen und im Auto von Fritz versteckt. Die Ehefrauen, die Tochter und vor allem die Oma müssen helfen, das höchst amüsante Chaos aufzulösen. Wie immer

kommt der Humor nicht zu kurz.

Bis zum Premierentermin wird die Theatergruppe, die bereits seit mehr als 50 Jahren besteht, noch häufig auf der Bühne proben – im warmen Parka. Zwischen den ein-

zelnen Szenen müssen sich die Spieler erst wieder bei heißen Getränken aufwärmen. Und so ganz nebenbei wird dabei auch das Bühnenbild in Eigenregie hergestellt – mit Unterstützung weiterer Helfer.